

Trainingsraumkonzept der Grundschule Worpswede

In den letzten Jahren leidet Schule oft unter einer ständigen Zunahme an Störungen im Unterricht. Wissend, dass mit dem üblichen Bestrafen langfristig keine Änderung zu erzielen ist und um diesem Problem kindgerecht und wirkungsvoll entgegenzutreten, um zukünftig einen störungsfreieren Unterricht gewährleisten zu können, wurde dieses Programm zum eigenverantwortlichen Denken in der Grundschule Worpswede eingeführt. Das Trainingsraumkonzept ist ein von vielen Schulen eingesetztes Programm zur Verhaltensänderung durch eigenverantwortliches Denken. Die Kinder reflektieren ihr Verhalten in einem dafür vorgesehenen Raum und entwickeln möglichst selbständig neue eigene Verhaltensmöglichkeiten, um zu einem störungsfreieren Unterrichtsablauf beizutragen.

Wann kommt ein Kind in den Trainingsraum und was passiert dort?

Ein Kind wird in den Trainingsraum geschickt, wenn es wiederholt den Unterrichtsfluss in bedeutsamer Weise stört. Dazu wurden fünf Regeln aufgestellt, welche den gegenseitigen Respekt und den lerngünstigen Unterricht garantieren sollen. Diese fünf Regeln heißen: „ Ich bin freundlich “, „ Ich höre auf den/die Lehrer(in) “, „ Ich bin leise und höre zu “, „ Ich bleibe auf meinem Platz sitzen “, „ Ich gehe sorgsam mit den Sachen anderer um “ und sind zusammen mit einem eindeutigen Symbol in jedem Klassenraum aufgehängt. Der/die Klassenlehrer(in) hat diese Regeln eingehend mit allen Kindern besprochen.

Wird ein Kind nun während des Unterrichts das erste Mal aufgrund eines Regelverstoßes ausdrücklich ermahnt, wird es mit ritualisierten Fragen zur Reflektion des eigenen Verhaltens aufgefordert. Bei einem weiteren Verstoß gegen eine Klassenregel wird es mit einem Laufzettel, auf dem die Störungen notiert sind, in den Trainingsraum geschickt. Der Trainingsraum ist in drei Bereiche eingeteilt (Warteecke, Arbeitsecke und Gesprächsecke). In der Warteecke verweilen die Kinder nur, wenn sich der/die Trainingsraummitarbeiter(in) bereits in einem Gespräch befindet. Anschließend erarbeiten sich die Kinder ihren Rückkehrplan selbständig (soweit es mit dem Lesen und Schreiben klappt). Durch den Rückkehrplan reflektieren und benennen die Kinder ihr Störverhalten noch einmal und sind aufgefordert, sich einen Plan zu überlegen, in dem alternative Verhaltensmöglichkeiten aufgezeigt sind, die geeignet sind, den Regelverstoß in Zukunft zu vermeiden. Zum Abschluss wird in der Gesprächsecke der Rückkehrplan gemeinsam besprochen und eventuell nochmals korrigiert.

War ein Kind drei Mal im Trainingsraum, werden die Eltern darüber informiert. Nach fünfmaligem Aufenthalt oder fortgesetzten Störungen im Trainingsraum erfolgt ein Unterrichtsausschluss. Es sollte dann umgehend ein Gespräch mit den Eltern, dem Kind, dem/der Klassenlehrer(in) und einem/einer Trainingsraumkollegen(in) erfolgen. In diesem Gespräch wird gemeinsam versucht zu klären, was dem Kind helfen kann, ohne Störungen am Unterricht teilzunehmen. Nach diesem Gespräch nimmt das Kind wieder normal am Unterricht teil.

Dieses sehr wichtige Projekt haben wir bereits in der Vergangenheit privat unterstützt und werden dies auch zukünftig über unsere Stiftung tun.